



Grenzsteine und Grenzzeichen stehen heute noch im Frankenwald. Sie sind wichtige Indizien und Relikte, um die Geschichte der früheren Distrikte und Bezirke nachvollziehen zu können. Gerade der Frankenwald war immer Grenzgebiet zwischen mehreren Herrschaften und Ländern. Martin Weber (links), Georg Heinlein (Mitte) und Gerhard Walther freuen sich über jeden erhaltenen oder wieder entdeckten und restaurierten Grenzstein.
Foto: Hofmann

Geschichtliche Schatzsucher

Zu Orten der Erinnerung führt eine besondere Ausstellung. Sie zeigt Bodendenkmäler, die das ungeübte Auge nicht sieht. Eröffnet wird die Schau am 2. März in der Hauptstelle der Sparkasse in Kronach.

Von Karl-Heinz Hofmann

Rothenkirchen – Der Frankenwald ist reich an Zeugnissen einer bewegten Geschichte. Viel davon hat sich im Boden erhalten – wie Kohlplatten, Grenzgräben oder Hohlwege. Diese Orte, die nur das geübte Auge sieht, sind in der Regel nur Spezialisten bekannt. Sie sind nur zum geringen Teil erfasst, manche noch völlig unbekannt. Im Jahr 2008 startete im Frankenwald eine Initiative von Heimatforschern gemeinsam mit dem Forstbetrieb Rothenkirchen der Bayerischen Staatsforsten die „Kulturgüterkartierung Frankenwald“. Ziel war die Kartierung von Kultur-

gütern im Wald, die den Forstleuten und Waldbesitzern Hinweise auf besonders achtsam und schonend zu bewirtschaftende Flächen geben soll. In den vergangenen vier Jahren wurde so viel neues Wissen zusammengetragen und in Karten übertragen. Die Positionen historischer Grenzsteine wurden erfasst, die Lage von Erzgruben oder der Verlauf von Altwegen beschrieben. Auch über 200 Meilerstätten wurden neu entdeckt. Mit der aufwendigen Kartierarbeit ist es gelungen, das „Archiv Boden“ besser zu schützen und für

den Frankenwald prägende Teile seiner Geschichte zu bewahren. Teilergebnisse dieser akribischen Arbeit geschichtlicher Schatzsuche werden nun in einer Ausstellung vorgestellt. Am Freitag, 2. März, eröffnet um 16 Uhr in der Sparkassen-Hauptstelle Kronach die Ausstellung „Denkmal im Wald – Kulturgüterkartierung Frankenwald“. Der Forstbetrieb Rothenkirchen der Bayerischen Staatsforsten hat im Jahre 2008 in Zusammenarbeit mit engagierten Heimatpflegern aus dem Landkreis Kronach die „Kulturgüterkartierung

Frankenwald“ ins Leben gerufen. „Ziel dieses einzigartigen ehrenamtlichen Engagements ist es, Zeugnisse der bewegten Frankenwaldgeschichte zu erfassen und zu bewahren“, informiert Peter Hagemann, Leiter des Forstbetriebs Rothenkirchen. Die wissenschaftliche Betreuung übernahmen die TU München und die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), deren Präsident, der in Tettau geborene Olaf Schmidt, diesem Projekt besonders verbunden sei. Wissenschaftlicher Betreuer ist Joachim Hamberger, Dozent für Forstgeschichte an der TU München und der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf.

Für die Kartierung haben sich die Orts- beziehungsweise Kreisheimatpfleger Roland Graf, Georg Heinlein, Siegfried Scheidig, Gerhard Walther und Martin Weber in ehrenamtlichem Engagement besondere Verdienste erworben. Seit Jahren sind sie immer wieder neuen Boden- und Waldschätzen auf der Spur und halten deren Standorte akribisch fest.

Weitere Infos unter www.kulturgueterkartierung-frankenwald.de

Rahmenprogramm

Die Ausstellung „Denkmal im Wald – Kulturgüterkartierung Frankenwald“ ist vom 2. März bis 28. April in der Sparkassen Hauptstelle Kronach, Kulmbacher Straße 11, zu den Öffnungszeiten der Sparkasse zu sehen. Darüber hinaus bietet das Projekt ein interessantes Rahmenprogramm: 14. März, 18 Uhr, Forstgeschichtlicher Vortragsabend mit Referenten LWF Präsident Olaf Schmidt und Projektbetreuer Dr. Joachim Hamberger. 28. April, 13 Uhr, Besichtigung Teichmühle,

Steinwiesen, Blöchertrift im Mühlgraben, Holzschnitt in der Teichmühle. 3. Mai, 15 Uhr, Thiemitz, der Frankenwaldverein entzündet seinen historischen Kohlenmeiler. 12. Mai, 14 Uhr, Stockheim, Führung auf dem Bergbau-Erlebnispfad. 20. Mai, ab 14 Uhr, Schildwiese bei Kleintettau, forstwirtschaftliche Erlebnistour zu Originalschauplätzen der Frankenwaldgeschichte. 17. Juni, 14 Uhr, in Buchbach, geführte Wanderung zu historischen Grenzsteinen, Grenzgräben und Grenzwegen.